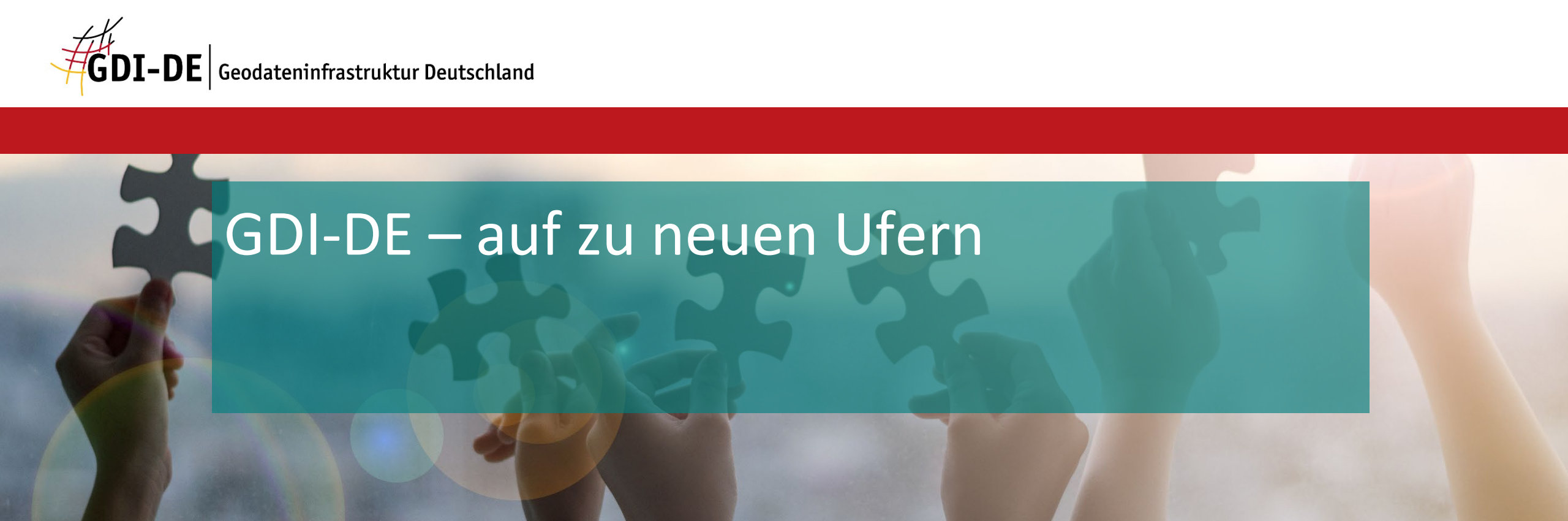




GDI-DE – auf zu neuen Ufern

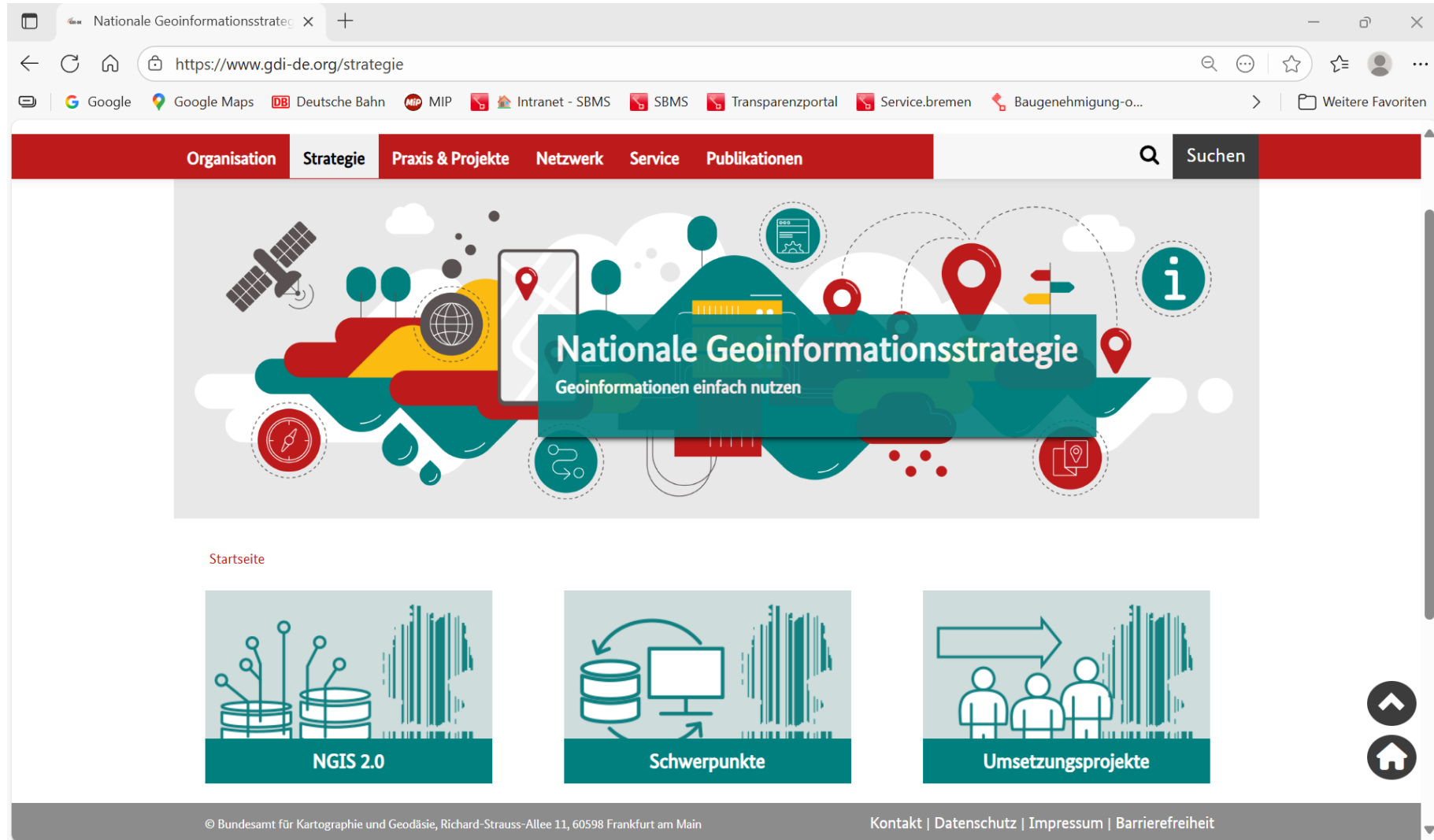
Geoinformationen einfach nutzen.

Vorsitz Lenkungsgremium GDI-DE

Katrin Weke

www.gdi-de.org | www.geoportal.de | [linkedin.com/company/gdi-de](https://www.linkedin.com/company/gdi-de)

Geoinformationen für die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung bereitstellen.



- Beschluss durch das Lenkungsgremium GDI-DE im Mai 2024 ([Nr. 170](#))
- Beschluss durch den IT-Planungsrat im November 2025 ([2024/46](#)):
„... empfiehlt den Fachministerkonferenz en die Beachtung der NGIS 2.0 “

„Am Bedarf der digitalen Gesellschaft neu ausrichten“

- Sensor- und Echtzeitdaten
- Zeitreihendaten
- Linked open Data
- Non-Geodata (ohne Raumbezug)
- Themenbezogene Applikationen & Analysewerkzeuge (Zwillinge)

„Raus aus der Geo-Nische“

- Suchmaschinenaffinität
- Open Code / Open Source
- Open Data
- Open Science
- Datenräume vernetzen
- Datenschutz

„Daten wirklich nutzbar machen“

- Interoperabilität durch Standardisierung
- Datenhomogenisierung / Datenharmonisierung
- Once-only-Prinzip
 - Online- & Offline-Lösungen
 - Cloudcomputing

Vielfalt des Datenangebots erhöhen ①

Zugriff auf Geoinformationen ermöglichen ②

Bereitstellung und Qualität der Geoinformationen ausbauen ③

Netzwerk ausbauen ④

Geokompetenz stärken ⑤

Nutzerorientierung verbessern ⑥

Bedarfsorientierung ausbauen ⑦

„Zusammen geht es besser“

- Informations- und Wissensaustausch
- Arbeitsteilung über Verwaltungsebenen hinweg
- Crowdsourcing mit Dritten

„GeoWissen wird Gemeingut“

- Nutzergruppenspezifische Informationen
- Videos, Hacks, Tutorials
- Ausbildung in Schulen, Hochschulen / Universitäten

„Auf Nutzer hören“

- Einbindung weiterer Akteure (Wirtschaft, Wissenschaft, Produzenten, ...)
- Fokus auf datenbasierte politische Entscheidungen

„Bedarf erkennen“

- Good Practices zeigen
- Nachhaltigkeit und Nachnutzung sichern
- Einstiegshürden reduzieren & niedrigschwellige Anwendungen anbieten
- Metadaten verständlich & nutzbar

NGIS 2.0 auf den Punkt gebracht

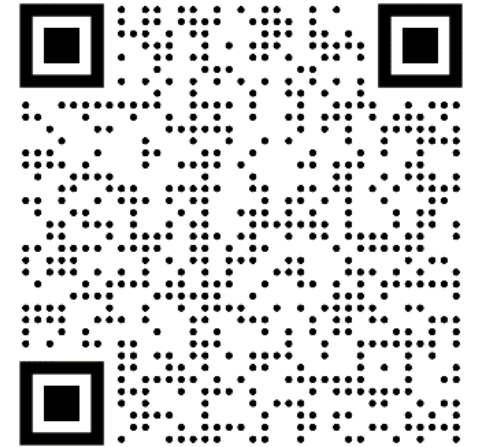
1. Die **Menschen** stärker **in den Mittelpunkt** stellen.
2. **Kommunen** stärker einbinden.
3. **Raus aus der** eigenen **Blase**.
4. Geoinformationen für die **Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung** bereitstellen.
5. **Konkrete Anwendungen** für Geodaten unterstützen.



Die Menschen stärker in den Mittelpunkt stellen

1. Umsetzungsprojekt: Nutzer- und Bedarfsanalyse durchführen

- <https://umfragen.evasys.frankfurt-university.de/evasys/online.php?p=geodaten-umfrage>
- Wissenschaftliche Begleitung durch die Frankfurt University of Applied Sciences
- Die Umfrage ist noch freigeschaltet bis zum **31.10.2025**



2. Umsetzungsprojekt: Geoinformationen über bekannte Suchmaschinen finden

- Ziel: Geoinformationen dort anbieten, wo die Menschen sind

Kommunen stärker einbinden.

Beispiel: **Kommunale Wärmeplanung**

- Hintergrund: **Wärmeplanungsgesetz** verpflichtet die Kommunen eine Kommunale Wärmeplanung aufzustellen zu veröffentlichen und im **5-Jahres-Turnus** fortzuschreiben
- Initiative der **XLeitstelle**: [Fachschema XWärmeplanung](#) entwickelt → Über welches **Netzwerk** kommunizieren?
- **Informationsveranstaltung am 20.11.2025 (online)**
 - Praxisbericht der Stadt Wuppertal
 - Digitaler Zwilling „Kommunale Wärmeplanung“ in Sachsen-Anhalt
 - Standard XWärmeplanung der XLeitstelle Planen und Bauen
 - Perspektive des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie



Raus aus der eigenen Blase.

- Geodaten können einen **Beitrag zu aktuellen Fragestellungen** leisten.

GDI-DE Zwillingsstag am 17.06.2025 in Frankfurt

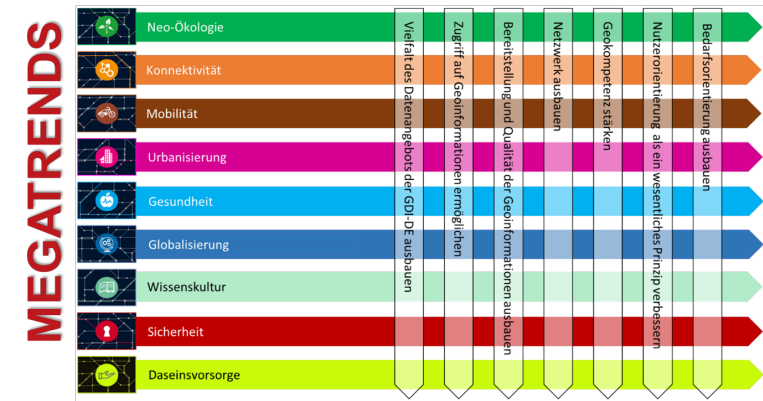
- Motto „**Digitale Zwillinge gemeinsam weiterentwickeln**“ → Anforderungen an die GDI-DE diskutiert

7. Beratertag am 01./02.07.2025 in München zum Thema „Künstliche Intelligenz und Geodateninfrastrukturen“

- KI könnte beispielsweise Fachfremden der Zugang zur GDI-DE erleichtern oder
- vorhandene Ressourcen der GDI-DE besser ausnutzen --> Metadatenbeschreibung verbessern
- Geodaten der öffentlichen Hand als Trainingsdaten für Large Language Models (LLM) nutzbar machen

Real Estate Lab am 09.10.2025 in Frankfurt

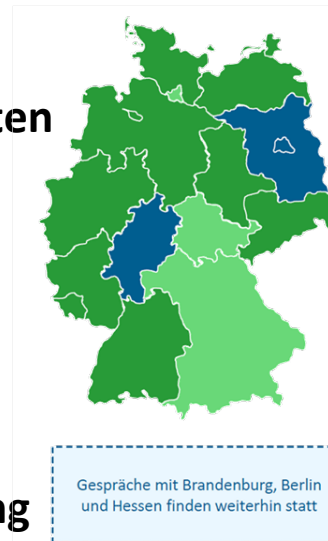
- Ergebnis: durch die Verbindung von Geo- und Immobiliendaten mehr Markttransparenz schaffen



Geoinformationen für die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung bereitstellen.

- Ziel der GDI-DE: Geodaten unterstützen **datenbasierte Entscheidungen**.
- Beispiel: Projekt der EfA-Nachnutzungsallianz
Digitaler Bauantrag: **datenbasierte Bauantrag**

- Einbinden von **(bundesweit) Geobasisdaten**
- **Prozessorientierte Einbindung** von Geofachdaten der Träger öffentlicher Belange
- **Automatisierte Analyse zur Unterstützung** der Entwurfsverfasser:innen und der Sachbearbeitung in der Bauverwaltung

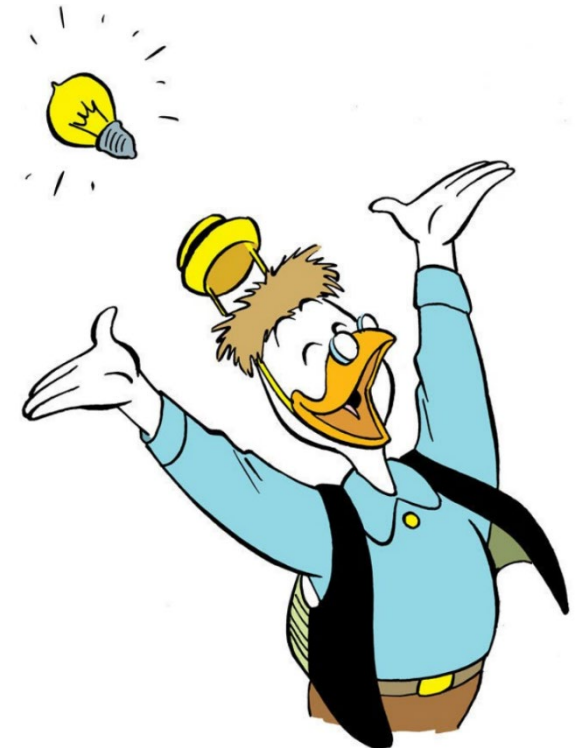


	Bundesland	Anzahl uBAB	davon zur Mitnutzung gemeldet	Eingerichtet Ref-VGR: uBAB und weitere Vollzugsbehörden*	Eingerichtet Prod-VGR: uBAB und weitere Vollzugsbehörden*	Eingegangene Anträge
				Aktuell	Aktuell	
1	BW	207	201	209	203	28.864
2	MV	12	6	6	6	658
3	HB	2	2	3	2	178
4	SH	36	34	34	25	186
5	SN	42	42	42	23	432
6	ST	19	19	19	20	1.750
7	NI	103	19	19	18	2.874
8	RP	46	46	46	37	264
9	SL	12	8	10	8	32
10	NW	212	207	62	1	-
11	TH	28	26	26	-	-
12	HH	1	1	1	-	-
13	BY	138	10	-	-	-
Summe		863	621	483	342	35.238

*Hinweis: Unter dem Begriff „Digitale Baugenehmigung“ finden sich annähernd 30 Leistungen aus der Lebenslage Bauen und Wohnen. Vollzugsbehörden sind hierbei in erster Linie die uBAB, daher hier im Fokus. Je nach Bundesland können zudem weitere Vollzugsbehörden zuständig sein. Da die Zuständigkeiten und das Mitnutzungsinteresse dort vereinzelt noch geprüft werden (z.B. für das Gebäudeenergiegesetz), steht die abschließende Anzahl relevanter Vollzugsbehörden noch nicht fest. Aus diesem Grund kann die Anzahl eingerichteter Mandanten von der Anzahl an uBAB abweichen.

Konkrete Anwendungen für Geodaten unterstützen.

- Ziel: Mit konkreten Anwendungen zeigen, welchen Nutzen Geodaten generieren können.
- Beispiel: **Einrichtung eines GDI-DE Praxislabors** ist in Vorbereitung
 - Zur Bearbeitung kleiner Projekte (max. 6 Monate)
 - Machbarkeit von Ideen ausprobieren



Fazit

1. Der Betrieb einer Geodateninfrastruktur ist ein **Querschnittsthema**.
2. Die Umsetzung der NGIS 2.0 ist eine **Gemeinschaftsaufgabe**.
3. Mit **konkreten Ergebnissen** den Nutzen zeigen.



Quelle: Janeb13 über pixabay.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

alphaspirit | iStock/ Getty Images Plus | Getty Images

Freie Hansestadt Bremen

Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung
Contrescarpe 72
28195 Bremen

Kontakt

vorsitz.lg-gdi-de@bau.bremen.de
Tel. +49 (0) 421 / 361 - 17183

www.gdi-de.org | www.geoportal.de | [linkedin.com/company/gdi-de](https://www.linkedin.com/company/gdi-de)